Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

May,

Werner

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 2031

1 AR (RSHA) 897/64

Pm 31

Günther Nickel
Berlin SO 36

1 AR 123/63

P .....

Verstorben am .....

1

Personalien:

Name: Werner May

geb. am 9.5.1904 in Meiningen

wohnhaft in München 23
Viktor-Scheffel-Str. 17

Jetziger Beruf: Lagerhalter

Letzter Dienstgrad: SS-Stubaf (hauptamtlich)

Beförderungen:

am	20.4.1937	zum	SS-U'Stuf
am	11.9.1938	zum	SS-O'Stuf
am	10.9.1939	zum	SS-H'Stuf
am	9.11.1940	zum	SS-Stubaf
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	1911	bis	1919	Volksschule
von	1.4.1919	bis	31.3.1922	Drogisten-Lehre
von	30.6.1922	bis	1.1.1923	Drogist
von	30.4.1924	bis	1934	Büroangestellter
von	28.11.1934	bis	5.9.1936	SD-OA Nordost } RSHA
von	7.9.1936	bis	1945	SD-Hauptamt } RSHA
von		bis		
von		bis		

Spruchkammerverfahren: 1948 Mellrichstadt Ja/~~nein~~

Akt.Z.: 2670/1325/S.1/B. Ausgew.Bl.: .....

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .		
2)	. . . . .		
3)	. . . . .		
4)	. . . . .		
5)	. . . . .		
6)	. . . . .		
7)	. . . . .		
8)	. . . . .		
9)	. . . . .		
10)	. . . . .		

Pm 31

3

M a y	Werner	9.5.04 Meiningen
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
Enthalten in Liste M 1 unter Ziffer 33
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... in (Jahr)

Hohenbrunn b. München, Industriesiedlung, Haus C

(Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 29.5.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 24.6.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 24.6.64 in
München 23, Viktor-Scheffel-Str. 17

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
vom ..... verstorben am: .....
in .....
Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 29. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

~~Bayerisches Landeskriminalamt~~
IIIa/SK
z.H.v. Herrn KAtm Thaler-o.V.i.A.-
8 München 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. - 2. JUNI 1964
Tgb. Nr. 480/64
Anl.:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

May	Werner
(Name)	(Vorname)
9.5.04 Meiningen	Hohenbrunn b. München, Industrie-
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)
	siedlung, Haus C

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig: M a y Werner Ernst Hugo, geb. 9.5.1904
in Meiningen

Die gesuchte Person ist -~~/////~~ wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Seit 3.5.1958: München 23, Viktor-Scheffel-Str. 17/III

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen: Beim EMA München ist als Beruf Lagerleiter vorgemerkt.

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I l - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
24. JUNI 1964
Anlagen KJ 2
Kriminalpolizei

München, 23.6.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.
(Thaler)
Kriminalamtmann

Pol.Präs.Bln - I 1 - KI 1 - 1600/63 -

(Name and address of requesting agency)

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.Juli 1963

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

1196776

Name:
Place of birth: Werner M a y
Date of birth: 9.5.04 Memmingen
Occupation:
Present address: Hohenbrunn bei München, Industriesiedlung Haus C.
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) ausgesondert
2) Stübel Werner M. (ohne Daten)
Bef. Bl. SD 30/44 (SD)
- Königsberg -

Stübel Werner M. (ohne Daten)
Bef. Bl. SD 4/45 - (SD)
(- München -)

3) Fotokopien erforderl.

Bl. 29/7.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received)

JUL. 24 1963

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

R. u. S.-Fragebogen

(von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: Werner May

Dienstgrad: Hauptscharführer SS-Nr. 67 461

V. B. Nr. 5

Name (leserlich schreiben): Hauptscharführer Werner May.

in 44 seit 22. 8. 1932 Dienstgrad: 44-Hauptscharführer 44-Einheit: SS Hauptamt

in SA von ÷ bis ÷, in HJ von ÷ bis ÷

Mitgliedsnummer in Partei: 1 433 251 in 44: 67 461

geb. am 9. 5. 1904 zu Meiningen / Thür. Kreis:

Land: ÷ jetzt Alter: 32 Jahre Glaubensbek.: ev.

Jetziger Wohnsitz: Berlin N-O. 55 Wohnung: Prenzlauer Allee 147

Beruf und Berufsstellung: Drogist – Angestellter

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein.

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):
Führerschein Klasse III.
44 – Sportabzeichen, Bronze; Reichssportabzeichen, Silber.

Ehrenamtl. Tätigkeit: ÷

Dienst im alten Heer: Truppe ... von ... bis ...
Freikorps ... von ... bis ...
Reichswehr ... von ... bis ...
Schutzpolizei ... von ... bis ...
Neue Wehrmacht ... von ... bis ...

Letzter Dienstgrad: ÷

Frontkämpfer: ÷ bis ÷ verwundet ÷

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: ÷

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verheiratet.

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev. die zukünftige Braut (Ehefrau)?
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja – nein.
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja – nein. Ja.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev.

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? Ja – nein. nein

Bei welcher Behörde (genaue Aufschrift)? ÷

Wann wurde der Antrag gestellt? ÷

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? Ja – nein. ÷

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja – nein. ÷

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ÷

Heftrand

SSV R 7 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

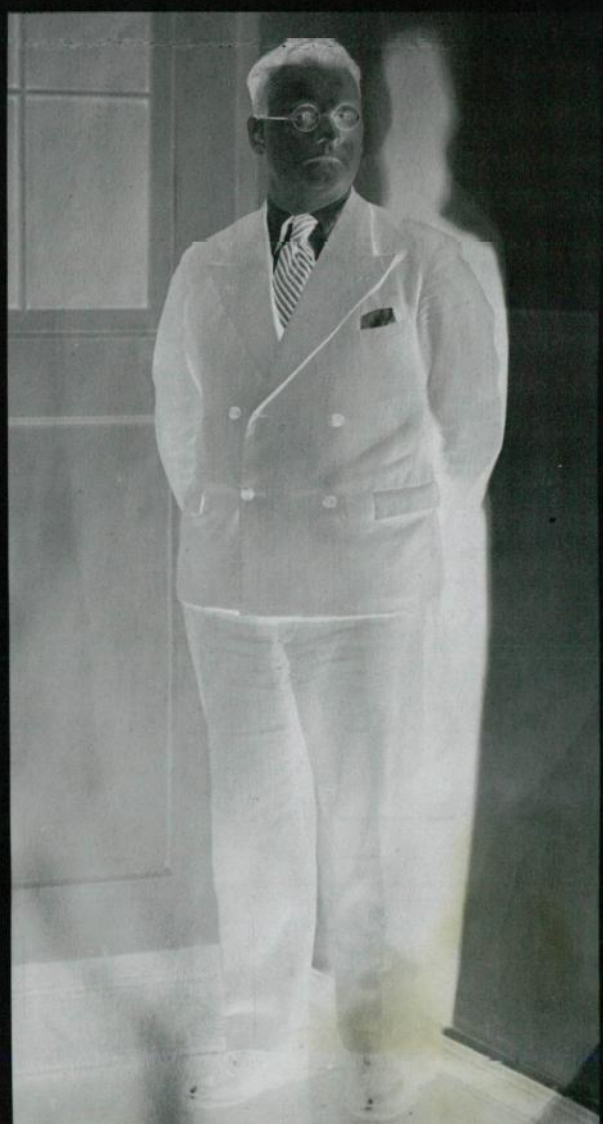
Am 9.5.04 wurde ich in Meiningen/Thür. als Sohn des Büchsenmachers Carl May und dessen Ehefrau Luise geb. Walter geboren. Von 1911 - 1919 besuchte ich die Bürgerschule in Meiningen. Am 1.4.1919 trat ich in die Lehre bei der Fa. Germania-Drogerie, Inh. Alfred Bürgbacher, Meiningen, Bürgergraben 5 ein, welche ich am 31.3.1922 beendete. Vom 1.4.22 - 30.6.22 war ich in der Drogerie Rudolstadt, Inh. Fräulein Fr. Hälbersloh, Rudolstadt beschäftigt. Vom 6.7.22 - 15.9.22 war ich Aushilfe in der Central-Drogerie, Inh. Fräulein Schwarze, Meiningen. Vom 1.1.23 bis 30.4.24 arbeitete ich in der Chemischen Fabrik Stolle-Werke, Zella-Mehlis und zwar als Laborantenlehrling, Hilfschemiker u. Assistent. Vom 1.5.24 - 1.10.24 wurde ich als Hilfschemiker bei Malermeister Armin Schubert, Meiningen beschäftigt. Am 1.5.25 übernahm ich Stellung in Rombild bei der Fa. Gebr. Georgii & Co. Lebensmittel engros. Vom 21.12.25 - 31.3.26 hatte ich eine Vertretungsstelle in der Firma Krauss & Gast, Hamburg, Filiale Bad Salzungen/Rhön. Im Arbeitsamt Meiningen wurde ich vom 18.4 - 20.4.27 als Hilfsarbeiter beschäftigt. Vom 21.4. bis 15.11.27 war ich bei der Fa. Karl Hemmel, Drogenhandel, Meiningen als Hilfschemiker. Vom 16.11.27 bis 7.9.28 führte ich die Filiale der Fa. Germania-Drogerie, Inh. Alfr. Bürgbacher, Meiningen. Vom 17.9.28 bis 26.5.1932 war ich im Reichsbahn-Ausbesserungs-Werk Meiningen als Lackierer-Arbeitsbeschaffungsbeschäftigt. Ich wurde am 26.5.32 wegen meiner nat. sozialistischen Einstellung abgebaut. Vom 22.2.33 bis 25.11.1934 war ich Aushilfsangestellter im Finanzamt Meiningen. Ab 28.11.1934 bis 5.9.36 gehörte ich dem S.D. Oberabschnitt Nordost, Königsberg Pr. an. Mit Wirkung ab 7.9.36 wurde ich zum S.D. Hauptamt Berlin versetzt, wo ich mich heute noch befinde.

Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Hestrand

10

Nr. 2 Name des leibl. Vaters: May Vorname: Karl
Beruf: Packer (Invalidisiert) Jetz. Alter: 63 Jahre Sterbealter: +
Todesursache: ÷
Überstandene Krankheiten: Gelbsucht

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Walther, Vorname: Bertha
Jetz. Alter: 57 Jahre Sterbealter: +
Todesursache: ÷
Überstandene Krankheiten: Zuckerkrankheit

Nr. 4 Großvater väterl. Name: May, Vorname: Johann
Beruf: Schuhmacher Jetz. Alter: ÷ Sterbealter: 72 Jahre, 3 Monate
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: ?

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Schweitzer Vorname: Margarete
Jetz. Alter: ÷ Sterbealter: 73 Jahre
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: ?

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Walther, Vorname: Gottlieb
Beruf: Taglöhner Jetz. Alter: ÷ Sterbealter: 42 Jahre
Todesursache: Herzlähmung
Überstandene Krankheiten: ?

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Dietrich, Vorname: Anna
Jetz. Alter: ÷ Sterbealter: 57 Jahre
Todesursache: Wassersucht
Überstandene Krankheiten: ? ÷

---

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Berlin (Ort), den 27. Oktober (Datum) 1936

Werner May (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Heftrand

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.37				
O'Stuf.	11.9.38				
Hpt'Stuf.	10.9.39	F. i. SO-H Amt (Ref.)	20.4.37 -		*
		Reichssich-H Amt	30.1.37 -		*
Stubaf.	9.11.40	[illegible]	[illegible]		
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

25.5.32 36101.

1.8.32 1 233 251

9. 5.04

9249

Werner May

Größe: Geburtsort: Meiningen Thür.

SS-Z.A	SA-Sportabzeichen * br.
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen
Blutorden	Reichssportabzeichen * silb.
Gold. Parteiabzeichen	
Totenkopfring *	
Ehrendegen	
Julleuchter *	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

Ziv.-Strafen:

Familienstand: Vh. 8.5.1929

Ehefrau: Rosa Gertrud 16.11.06, Meiningen
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:

Tätigkeit in Partei: NSV

SS-Strafen:

Religion: Ev. gottgl.
k.a. 4.37

Kinder: m. w.

1. * 31.1. 1936	4.	1. * 30.1. 1932	4.
2.	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Drogist erlernt SS-Führer jetzt

Arbeitgeber:

Volksschule * I	Höhere Schule
Fach- od. Gew.-Schule	Technikum
Handelsschule	Hochschule

Fachrichtung:

Sprachen:

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lebensborn

Parteitätigkeit: M.-Lebensborn

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)

© 1959 37 U.D.

Werner M a y
SS-Sturmbannführer,
SS-Nr.: 36.1o1

Danzig, den 5[illegible] 1944
Neugarten 27 II.

zum Akt Nr. [illegible]

12

789

An das
SS-Personalhauptamt

Berlin-Charlottenburg 4
Wilmersdorfer-Str. 98/99

-8. APR. 1944

Betr.: Anschriftenmeldung von SS-Führern.
Vorg.: Erlaß des Chefs des SS-Personalhauptamtes I -Az.: B 13 d 1o - vom 14.12.1944.

Befehlsgemäß melde ich nachstehend meine derzeitige Anschrift:
D a n z i g - Langfuhr, Torgauerweg 4.

SS-Sturmbannführer.

10 Juli 1944

13

1 AR (RSHA) 897/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen gehörte May ab 7.9.36 dem SD-Hauptamt an und wurde ab 10.9.39 als Angeh. des RSHA geführt.
Lt. Junghans-Unterlagen kommt er als Angeh. des ehemaligen RSHA -ohne nähere Angaben - in Betracht.

B., den 28. Okt. 1964

14

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: - 3. NOV. 1964
Tgb. Nr.: 2898/64-V
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

1 AR (RSHA) 897 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft xxxxxxA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 28. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)

14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

16

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3838/64 -N-

1 Berlin 42, den 6.XI.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: -9. NOV. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H. v. Herrn KAtm Thaler -
o.V.i.A. -

8 München 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 10. NOV. 1964
Tgb.Nr.:
Anl.: 1

IIIa/SK

IIIa
Eingang: 10. NOV. 1964
Tageb. Nr.:
Sachgebiet: Stie/Schi
Anlagen: 1039/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genannten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 15 d. A.)

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

17

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.-

U.g.R. mit 1 Akte

an
den Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium -Kriminalpolizei DD 2 -

Polizeipräsidium München
Kriminalpolizei
17.NOV.1964
DD | AA | R.St.
5450/64

K. Hof

M ü n c h e n 2

Ettstraße 2

mit dem Ersuchen, Werner M a y , geb. 9.5.1904 in Meiningen, wohnhaft in München 23, Viktor-Scheffel-Str. 17/III, gem. Blatt 15 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird in fünffacher Ausfertigung erbeten.

München, 16.November 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
I.A.

(Thaler)
Kriminalamtmann

Polizeipräsidium München
Kriminalpolizei

DD. 2 KA
Tgb. Nr. 5440/64 Haf
Tel. 22942 Nst. 7728

München, den 25.11.1964

Mit 1 Akte -1 AR (RSHA) 897/64

dem
Bayerischen Landeskriminalamt
Abt. III a/SK
M ü n c h e n

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. - 1. DEZ. 1964
Tgb.Nr.:
Anl.: 1 Akte, 1-fach

III a

nach Erstellung einer Vernehmungsniederschrift in fünffacher Fertigung zurückgereicht.

I.A.

Eibler
Kriminaloberamtmann

III a
Eingang: - 1. DEZ. 1964
Tgeb. Nr.:
Sachgebiet: IV
Anlagen:

DD 2 München, 25.11.1964

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen zur Dienststelle erscheint der Zeuge

M a y Werner, verheirateter
Lagerleiter, geb. 9.5.1904
in Meiningen/Thür.,
deutscher Staatsangehöriger,
wohnhaft 8 München 23,
Viktor-Scheffel-Str. 17/III

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt folgendes an:

"Kurzer Lebenslauf

Von 1910 bis 1919 besuchte ich in Meiningen die Volksschule und anschließend von 1919 bis 1922 die Handelsschule. Während des Besuches der Handelsschule absolvierte ich in der Germania-Drogerie in Meiningen die ersten Lehrjahre. Später arbeitete ich als zweiter Gehilfe in der Drogerie Rendsburg in Rendsburg und in der Zentral-Drogerie in Meiningen als erster Gehilfe.

Von 1923 bis 1927 habe ich nachstehend angeführte Arbeitsstellen aufzuweisen:
Lohnbuchhalter, Registraturleiter bei der Firma Ehrhardt, Automobilfabrik, Zella-Mehlis/Thür; Lohnbuchhalter bei Malermeister Armin Schubert, Meiningen/Thür.;
Verkäufer bei der Firma Gustav Georgii & Co. in Römhild/Thür.;
Buchhalter bei Karl Hommel, Pflastermeister u. Tiefbauunternehmer in Meiningen;
Filialleiter der Germania-Drogerie Wurzbach in Meiningen.

Vom 1.10.1927 bis 12.5.1932 arbeitete ich als Aushilfsbetriebsassistent im Reichsbahnausbesserungswerk Meiningen. Vom 1.2.1933 bis 21.11.1934 war ich im Finanzamt Meiningen angestellt. Vom 24.11.1934 bis Ende des Krieges gehörte ich dem Reichssicherheitshauptamt Berlin, Amt I, an. Am 10.5.1945 geriet ich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Anschließend war ich bis 13.3.1948 interniert. Ab diesem Zeitpunkt arbeitete ich bis August 1948 als Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft. Vom Sept. 1948 bis Juni 1950 war ich als Hilfsarbeiter in dem Leichtbauplattenwerk Hohenbrunn - Industriesiedlung beschäftigt. Ab

./.

1o.7.195o arbeitete ich in der chemischen Fabrik von Hayden A.G., München, Leopoldstraße. Seit 1.1o.1954 bin ich Lagerleiter der Firma Dr. Stiebel-Werke GmbH, München 25, Boschetsriederstr. 59.

Am 8.5.1929 habe ich mich mit Gertrud geb. Rosa, geboren am 16.11.19o6 in Meiningen, vor dem Standesamt in Meiningen vereehelicht. Aus dieser Ehe sind 2 Kinder, die beide verheiratet sind, hervorgegangen.

Zur Sache:

Zu Frage 1:

Meiner Erinnerung nach bin ich am 24.11.1934 beim RSHA eingetreten.

Zu Frage 2:

Der Eintritt erfolgte beim SD-Oberabschnitt Königsberg/Preußen, Amt I, Ref. 1.

*Zu Frage 3:

Zur Zeit des Eintritts beim RSHA war ich SS-Hauptscharführer.

Zu Frage 4:

1934 Abt. I des SD-Oberabschnitt Nord-Ost Königsberg/Pr.
1936 Hauptabt. I, SD-Hauptamt Berlin - nachmalig Amt I -
1937 Abt. I des SD-Oberabschnitt Süd, München
1939 Abteilungsleiter I (Stabsführer) SD-Abschnitt Augsburg
1940 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes in Danzig
1944 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo, Königsberg/Pr.
1945 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo und des SD in München.

Zu Frage 5:

Bereits mit Frage 4 beantwortet.

*Zu Frage 6:

Ich möchte zunächst eine Richtigstellung zu Frage 3 vornehmen. Ich trat nicht als SS-Hauptscharführer, sondern als SS-Oberscharführer beim RSHA ein.

Am 24.11.1934 Hilfskraft	- SS-Oberscharführer -
Mitte 1935 Hilfsreferent	- SS-Hauptscharführer - 9.11.1935
1.11.1937 Referent	- SS-Untersturmführer - 2o.4.1937

--	- SS-Obersturmführer - 9.11.1938
5.9.1939 Stabsführer (Abteilungsleiter)	- SS-Hauptsturmführer - 9.11.1939
1.11. 4o Personalreferent (Abteilungsleiter)	- SS-Sturmbannführer - 9.11.194o

Zu Frage 7:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg, Abt. I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer)

SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer u. SS-Untersturmführer)

SD-Oberabschnitt Süd, München, Abt. I
Referent (SS-Obersturmführer)

SD-Abschnitt Augsburg, Abteilungsleiter I
Stabsführer (SS-Hauptsturmführer)

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Danzig, Königsberg und München
Personalreferent (SS-Sturmbannführer u. Abteilungsleiter)

Zu Frage 8:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg/Preußen,
SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung, Amt I und
SD-Oberabschnitt Süd, München, zuständig für Beurteilungen.

Die Beurteilungen wurden erstellt für verschiedene Personenkreise, die zur Beförderung und Ernennungen heranstanden. Die von mir erstellten bzw. zusammengestellten Beurteilungen gingen an das SD-Hauptamt und von dort m.W. an das Amt für Beamte bzw. an den Reichsführer SS.

Stabsführer in Augsburg, umfaßte die Tätigkeit der Leitung des Stabes des SD-Abschnitts. Die Abteilung nannte sich Abteilung I. Insbesondere unterstand mir als Vertreter des Chefs das Personalwesen. Zum Personalwesen gehörte im SD-Abschnitt Augsburg: Überwachung des Dienstbetriebes, Einstellungen, Versetzungen, Beförderungen.

Danzig, Königsberg und München, Personalreferent.
Meine Aufgaben waren sämtliche anfallenden personalmäßigen Sachbearbeitungen für die Gestapo (Staatspolizeileitstellen, Staatspolizeistellen, Staatspolizeidienststellen, Kriminalpolizei, Kriminalpolizeileitstelle, Kriminalpolizeistellen, Kriminalpolizeidienststellen), Sicherheitsdienst (SD-Leitabschnitt, SD-Abschnitt, SD-Außenstelle), wie Aufnahme in die SS-Formation SD, Vorschläge für Ernennungen und SS-Beförderungen, Versetzungen, Uk-Stellungen.

Zu Frage 9:

Königsberg/Pr.	- SS-Hauptsturmführer Dr. Rust -
Berlin	- SS-Hauptsturmführer Vosshagen -
München	- SS-Oberführer Beutel -
	- SS-Standartenführer Willich (Nachf.) -
Augsburg	- SS-Sturmbannführer Raßner -
Danzig	- SS-Oberführer Willich -
Königsberg	-SS- Standartenführer (Kriminalrat) Klemm oder Schlemm? -
München	- SS-Oberführer und Kriminaldirektor Schmitz - Voigt -

Nähere Angaben zu den Personalien der vorbezeichneten Vorgesetzten, sowie über deren Verbleib oder jetzige Wohnanschrift kann ich nicht machen.

Zu Frage 10:

SS-Hauptsturmführer Vosshagen, Berlin, war Leiter der Abteilung Beurteilungen und Auskünfte und Karteiauswertung.
Dr. Rust, Beutel und Raßner sowie Willich als Nachfolger für Beutel waren als Dienststellenleiter der Leitabschnitte auch Chef's der nachfolgenden SD-Dienststellen bis zur Außenstelle und gaben Anweisungen von Berlin (RSHA) an diese weiter und überwachten deren Tätigkeit. Die Aufgaben bestanden im wesentlichen in: Beurteilungen, Stimmungsberichte, Wirtschaftssabotage, konfessionelle Lageberichte, Freimaurer und kulturelle Belange. Eine Exekutivmöglichkeit für diese Dienststellenleiter bestand nicht.
Willich, Klemm oder Schlemm und Schmitz - Voigt waren als Inspekteure der Sipo und des SD den Staatspolizei-, Kriminalpolizei- und SD-Dienststellen inspektionsmäßig vorgesetzt.

Ihnen oblag die Aufgabe der Überwachung aller vom RSHA ergangenen Weisungen. Auf was sich die Weisungen im einzelnen speziell erstreckten ist mir als Personalsachbearbeiter nicht bekanntgeworden, da sie ja die Exekutive betrafen.

Zu Frage 11:
Verbindungen zu ehemaligen Kameraden bestehen heute nicht mehr.

Zu Frage 12:
Bekannt ist mir heute noch eine Anschrift, und zwar die des ehem. Leiters der SD-Außenstelle Danzig, SS-Hauptsturmführer Theodor Schneider. Er arbeitet als Prokurist bei einer Holzfirma im Bayer. Wald. Seine Anschrift werde ich fernmündlich durchgeben, damit sie im Nachtrag an diese Vernehmung schriftlich festgelegt werden kann. Wir schreiben uns lediglich alle Jahre zu Neujahr einen Kartengruß.

Zu Frage 13:
Vernommen wurde ich lediglich in einem Spruchkammerverfahren -Az. 2670/1325 S/G.- in Mellrichstadt in eigener Sache im Jahre 1948. Durch den Spruch wurde ich auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.1946 als Mitläufer unter Auflage einer Sühnemaßnahme eingestuft.

Zu Frage 14:
Es sind nie Angehörige durch eine damalige Dienstverpflichtung im Kriege zum RSHA gekommen."

S.g.u.u.

Hermann May
.....

Vernehmung geführt durch:

Haf
.....
Haf, KOM/7728/0

DD 2

München, den 25.11.1964

Nachtrag zu vorstehender Vernehmung Frage 12

Herr M a y hat gg. 12.00 Uhr bei der Dienststelle angerufen und mitgeteilt, daß er die Anschrift des Theddor SCHNEIDER nicht mehr auffinden kann. Ganz offensichtlich habe er sie entgegen seiner Vermutung nicht notiert.

Haf
Haf, KOM

23

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

dem
Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.Hd.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

1. Tgb. L verm.
L. KJ 2/6.
lw. 14./12.

nach Erledigung zurückgesandt.

München, - 9. Dez. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
I.A.
(Thaler)
Kriminalamtmann

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 15. DEZ. 1964
Tgb. Nr.: g. 3838/64-N
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

24

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3838/64-N.

1 Berlin 42, den 11.12.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 18. DEZ. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1/. Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Do

1 AR (RSHA) 897 /64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene nicht im RSHA ~~lediglich in einem Referat~~ tätig, ~~über dessen Sachgebiet~~ bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung ~~eines~~ Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. ~~Es ist daher zunächst nichts weiter~~ zu veranlassen. → sondern in verschiedenen Aussenstellen (s. Bl. 19)

~~2. Beiakten~~ trennen.

~~3. Vorgang~~ zum Sachkomplex vorlegen.
(~~Der~~ Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

~~4. Auf~~ dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs~~akte~~ (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn OStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

17. FEB. 1965

Berlin, den 16. Feb. 1965

Lapel

DD 2 München, 25.11.1964

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen zur Dienststelle erscheint der Zeuge

M a y Werner, verheirateter
Lagerleiter, geb. 9.5.1904
in Meiningen/Thür.,
deutscher Staatsangehöriger,
wohnhaft 8 München 23,
Viktor-Scheffel-Str. 17/III

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt folgendes an:

"Kurzer Lebenslauf

Von 1910 bis 1919 besuchte ich in Meiningen die Volksschule und anschließend von 1919 bis 1922 die Handelsschule. Während des Besuches der Handelsschule absolvierte ich in der Germania-Drogerie in Meiningen die ersten Lehrjahre. Später arbeitete ich als zweiter Gehilfe in der Drogerie Rendsburg in Rendsburg und in der Zentral-Drogerie in Meiningen als erster Gehilfe.

Von 1923 bis 1927 habe ich nachstehend angeführte Arbeitsstellen aufzuweisen:
Lohnbuchhalter, Registraturleiter bei der Firma Ehrhardt, Automobilfabrik, Zella-Mehlis/Thür; Lohnbuchhalter bei Malermeister Armin Schubert, Meiningen/Thür.;
Verkäufer bei der Firma Gustav Georgii & Co. in Römhild/Thür.;
Buchhalter bei Karl Hommel, Pflastermeister u. Tiefbauunternehmer in Meiningen;
Filialleiter der Germania-Drogerie Wurzbach in Meiningen.

Vom 1.10.1927 bis 12.5.1932 arbeitete ich als Aushilfsbetriebsassistent im Reichsbahnausbesserungswerk Meiningen. Vom 1.2.1933 bis 21.11.1934 war ich im Finanzamt Meiningen angestellt. Vom 24.11.1934 bis Ende des Krieges gehörte ich dem Reichssicherheitshauptamt Berlin, Amt I, an. Am 10.5.1945 geriet ich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Anschließend war ich bis 13.3.1948 interniert. Ab diesem Zeitpunkt arbeitete ich bis August 1948 als Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft. Vom Sept. 1948 bis Juni 1950 war ich als Hilfsarbeiter in dem Leichtbauplattenwerk Hohenbrunn - Industriesiedlung beschäftigt. Ab

./.

1o.7.195o arbeitete ich in der chemischen Fabrik von Hayden A.G., München, Leopoldstraße. Seit 1.1o.1954 bin ich Lagerleiter der Firma Dr. Stiebel-Werke GmbH, München 25, Boschetsriederstr. 59.

Am 8.5.1929 habe ich mich mit Gertrud geb. Rosa, geboren am 16.11.19o6 in Meiningen, vor dem Standesamt in Meiningen vereehelicht. Aus dieser Ehe sind 2 Kinder, die beide verheiratet sind, hervorgegangen.

Zur Sache:

Zu Frage 1:

Meiner Erinnerung nach bin ich am 24.11.1934 beim RSHA eingetreten.

Zu Frage 2:

Der Eintritt erfolgte beim SD-Oberabschnitt Königsberg/Preußen, Amt I, Ref. 1.

* Zu Frage 3:

Zur Zeit des Eintritts beim RSHA war ich SS-Hauptscharführer.

Zu Frage 4:

1934 Abt. I des SD-Oberabschnitt Nord-Ost Königsberg/Pr.
1936 Hauptabt. I, SD-Hauptamt Berlin - nachmalig Amt I -
1937 Abt. I des SD-Oberabschnitt Süd, München
1939 Abteilungsleiter I (Stabsführer) SD-Abschnitt Augsburg
1940 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes in Danzig
1944 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo, Königsberg/Pr.
1945 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo und des SD in München.

Zu Frage 5:

Bereits mit Frage 4 beantwortet.

* Zu Frage 6:

Ich möchte zunächst eine Richtigstellung zu Frage 3 vornehmen. Ich trat nicht als SS-Hauptscharführer, sondern als SS-Oberscharführer beim RSHA ein.

Am 24.11.1934 Hilfskraft	- SS-Oberscharführer -
Mitte 1935 Hilfsreferent	- SS-Hauptscharführer - 9.11.1935
1.11.1937 Referent	- SS-Untersturmführer - 2o.4.1937

--		- SS-Obersturmführer - 9.11.1938
5.9.1939	Stabsführer (Abteilungsleiter)	- SS-Hauptsturmführer - 9.11.1939
1.11. 4o	Personalreferent (Abteilungsleiter)	- SS-Sturmbannführer - 9.11.194o

Zu Frage 7:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg, Abt. I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer)

SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer u. SS-Untersturmführer)

SD-Oberabschnitt Süd, München, Abt. I
Referent (SS-Obersturmführer)

SD-Abschnitt Augsburg, Abteilungsleiter I
Stabsführer (SS-Hauptsturmführer)

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Danzig, Königsberg und München
Personalreferent (SS-Sturmbannführer u. Abteilungsleiter)

Zu Frage 8:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg/Preußen,
SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung, Amt I und
SD-Oberabschnitt Süd, München, zuständig für Beurteilungen.

Die Beurteilungen wurden erstellt für verschiedene Personenkreise, die zur Beförderung und Ernennungen heranstanden. Die von mir erstellten bzw. zusammengestellten Beurteilungen gingen an das SD-Hauptamt und von dort m.W. an das Amt für Beamte bzw. an den Reichsführer SS.

Stabsführer in Augsburg; umfaßte die Tätigkeit der Leitung des Stabes des SD-Abschnitts. Die Abteilung nannte sich Abteilung I. Insbesondere unterstand mir als Vertreter des Chefs das Personalwesen. Zum Personalwesen gehörte im SD-Abschnitt Augsburg: Überwachung des Dienstbetriebes, Einstellungen, Versetzungen, Beförderungen.

Danzig, Königsberg und München, Personalreferent.
Meine Aufgaben waren sämtliche anfallenden personalmäßigen Sachbearbeitungen für die Gestapo (Staatspolizeileitstellen, Staatspolizeistellen, Staatspolizeidienststellen, Kriminalpolizei, Kriminalpolizeileitstelle, Kriminalpolizeistellen, Kriminalpolizeidienststellen), Sicherheitsdienst (SD-Leitabschnitt, SD-Abschnitt, SD-Außenstelle), wie Aufnahme in die SS-Formation SD, Vorschläge für Ernennungen und SS-Beförderungen, Versetzungen, Uk-Stellungen.

Zu Frage 9:

Königsberg/Pr.	- SS-Hauptsturmführer Dr. Rust -
Berlin	- SS-Hauptsturmführer Vosshagen -
München	- SS-Oberführer Beutel - - SS-Standartenführer Willich (Nachf.) -
Augsburg	- SS-Sturmbannführer Raßner -
Danzig	- SS-Oberführer Willich -
Königsberg	-SS- Standartenführer (Kriminalrat) Klemm oder Schlemm? -
München	- SS-Oberführer und Kriminaldirektor Schmitz - Voigt -

Nähere Angaben zu den Personalien der vorbezeichneten Vorgesetzten, sowie über deren Verbleib oder jetzige Wohnanschrift kann ich nicht machen.

Zu Frage 1o:

SS-Hauptsturmführer Vosshagen, Berlin, war Leiter der Abteilung Beurteilungen und Auskünfte und Karteiauswertung.
Dr. Rust, Beutel und Raßner sowie Willich als Nachfolger für Beutel waren als Dienststellenleiter der Leitabschnitte auch Chef's der nachfolgenden SD-Dienststellen bis zur Außenstelle und gaben Anweisungen von Berlin (RSHA) an diese weiter und überwachten deren Tätigkeit. Die Aufgaben bestanden im wesentlichen in: Beurteilungen, Stimmungsberichte, Wirtschaftssabotage, konfessionelle Lageberichte, Freimaurer und kulturelle Belange. Eine Exekutivmöglichkeit für diese Dienststellenleiter bestand nicht.
Willich, Klemm oder Schlemm und Schmitz - Voigt waren als Inspekteure der Sipo und des SD den Staatspolizei, Kriminalpolizei und SD-Dienststellen ~~x~~ inspektionsmäßig vorgesetzt.

Ihnen oblag die Aufgabe der Überwachung aller vom RSHA ergangenen Weisungen. Auf was sich die Weisungen im einzelnen speziell erstreckten ist mir als Personalsachbearbeiter nicht bekanntgeworden, da sie ja die Exekutive betrafen.

Zu Frage 11:
Verbindungen zu ehemaligen Kameraden bestehen heute nicht mehr.

Zu Frage 12:
Bekannt ist mir heute noch eine Anschrift, und zwar die des ehem. Leiters der SD-Außenstelle Danzig, SS-Hauptsturmführer Theodor Schneider. Er arbeitet als Prokurist bei einer Holzfirma im Bayer. Wald. Seine Anschrift werde ich fernmündlich durchgeben, damit sie im Nachtrag an diese Vernehmung schriftlich festgelegt werden kann. Wir schreiben uns lediglich alle Jahre zu Neujahr einen Kartengruß.

Zu Frage 13:
Vernommen wurde ich lediglich in einem Spruchkammerverfahren -Az. 2670/1325 S/G.- in Mellrichstadt in eigener Sache im Jahre 1948. Durch den Spruch wurde ich auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.1946 als Mitläufer unter Auflage einer Sühnemaßnahme eingestuft.

Zu Frage 14:
Es sind nie Angehörige durch eine damalige Dienstverpflichtung im Kriege zum RSHA gekommen.

S.g.u.u.

Werner May
.....

Vernehmung geführt durch:

Haf
.....
Haf, KOM/7728/O

DD 2

München, den 25.11.1964

Nachtrag zu vorstehender Vernehmung Frage 12

Herr M a y hat gg. 12.00 Uhr bei der Dienststelle angerufen und mitgeteilt, daß er die Anschrift des Theddor SCHNEIDER nicht mehr auffinden kann. Ganz offensichtlich habe er sie entgegen seiner Vermutung nicht notiert.

Haf
Haf, KOM

DD 2 München, 25.11.1964

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen zur Dienststelle erscheint der Zeuge

M a y Werner, verheirateter
Lagerleiter, geb. 9.5.1904
in Meiningen/Thür.,
deutscher Staatsangehöriger,
wohnhaft 8 München 23,
Viktor-Scheffel-Str. 17/III

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt folgendes an:

"Kurzer Lebenslauf

Von 1910 bis 1919 besuchte ich in Meiningen die Volksschule und anschließend von 1919 bis 1922 die Handelsschule. Während des Besuches der Handelsschule absolvierte ich in der Germania-Drogerie in Meiningen die ersten Lehrjahre. Später arbeitete ich als zweiter Gehilfe in der Drogerie Rendsburg in Rendsburg und in der Zentral-Drogerie in Meiningen als erster Gehilfe.

Von 1923 bis 1927 habe ich nachstehend angeführte Arbeitsstellen aufzuweisen:
Lohnbuchhalter, Registraturleiter bei der Firma Ehrhardt, Automobilfabrik, Zella-Mehlis/Thür; Lohnbuchhalter bei Malermeister Armin Schubert, Meiningen/Thür.;
Verkäufer bei der Firma Gustav Georgii & Co. in Römhild/Thür.;
Buchhalter bei Karl Hommel, Pflastermeister u. Tiefbauunternehmer in Meiningen;
Filialleiter der Germania-Drogerie Wurzbach in Meiningen.

Vom 1.10.1927 bis 12.5.1932 arbeitete ich als Aushilfsbetriebsassistent im Reichsbahnausbesserungswerk Meiningen. Vom 1.2.1933 bis 21.11.1934 war ich im Finanzamt Meiningen angestellt. Vom 24.11.1934 bis Ende des Krieges gehörte ich dem Reichssicherheitshauptamt Berlin, Amt I, an. Am 10.5.1945 geriet ich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Anschließend war ich bis 13.3.1948 interniert. Ab diesem Zeitpunkt arbeitete ich bis August 1948 als Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft. Vom Sept. 1948 bis Juni 1950 war ich als Hilfsarbeiter in dem Leichtbauplattenwerk Hohenbrunn - Industriesiedlung beschäftigt. Ab

./.

1o.7.195o arbeitete ich in der chemischen Fabrik von Hayden A.G., München, Leopoldstraße. Seit 1.1o.1954 bin ich Lagerleiter der Firma Dr. Stiebel-Werke GmbH, München 25, Boschetsriederstr. 59.

Am 8.5.1929 habe ich mich mit Gertrud geb. Rosa, geboren am 16.11.19o6 in Meiningen, vor dem Standesamt in Meiningen vereehelicht. Aus dieser Ehe sind 2 Kinder, die beide verheiratet sind, hervorgegangen.

Zur Sache:

Zu Frage 1:

Meiner Erinnerung nach bin ich am 24.11.1934 beim RSHA eingetreten.

Zu Frage 2:

Der Eintritt erfolgte beim SD-Oberabschnitt Königsberg/Preußen, Amt I, Ref. 1.

* Zu Frage 3:

Zur Zeit des Eintritts beim RSHA war ich SS-Hauptscharführer.

Zu Frage 4:

1934 Abt. I des SD-Oberabschnitt Nord-Ost Königsberg/Pr.
1936 Hauptabt. I, SD-Hauptamt Berlin - nachmalig Amt I -
1937 Abt. I des SD-Oberabschnitt Süd, München
1939 Abteilungsleiter I (Stabsführer) SD-Abschnitt Augsburg
1940 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes in Danzig
1944 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo, Königsberg/Pr.
1945 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo und des SD in München.

Zu Frage 5:

Bereits mit Frage 4 beantwortet.

* Zu Frage 6:

Ich möchte zunächst eine Richtigstellung zu Frage 3 vornehmen. Ich trat nicht als SS-Hauptscharführer, sondern als SS-Oberscharführer beim RSHA ein.

Am 24.11.1934 Hilfskraft	- SS-Oberscharführer -
Mitte 1935 Hilfsreferent	- SS-Hauptscharführer - 9.11.1935
1.11.1937 Referent	- SS-Untersturmführer - 2o.4.1937

--	- SS-Obersturmführer - 9.11.1938
5.9.1939 Stabsführer (Abteilungsleiter)	- SS-Hauptsturmführer - 9.11.1939
1.11. 4o Personalreferent (Abteilungsleiter)	- SS-Sturmbannführer - 9.11.194o

Zu Frage 7:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg, Abt. I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer)

SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer u. SS-Untersturmführer)

SD-Oberabschnitt Süd, München, Abt. I
Referent (SS-Obersturmführer)

SD-Abschnitt Augsburg, Abteilungsleiter I
Stabsführer (SS-Hauptsturmführer)

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Danzig, Königsberg und München
Personalreferent (SS-Sturmbannführer u. Abteilungsleiter)

Zu Frage 8:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg/Preußen,
SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung, Amt I und
SD-Oberabschnitt Süd, München, zuständig für Beurteilungen.

Die Beurteilungen wurden erstellt für verschiedene Personenkreise, die zur Beförderung und Ernennungen heranstanden. Die von mir erstellten bzw. zusammengestellten Beurteilungen gingen an das SD-Hauptamt und von dort m.W. an das Amt für Beamte bzw. an den Reichsführer SS.

Stabsführer in Augsburg, umfaßte die Tätigkeit der Leitung des Stabes des SD-Abschnitts. Die Abteilung nannte sich Abteilung I. Insbesondere unterstand mir als Vertreter des Chefs das Personalwesen. Zum Personalwesen gehörte im SD-Abschnitt Augsburg: Überwachung des Dienstbetriebes, Einstellungen, Versetzungen, Beförderungen.

Danzig, Königsberg und München, Personalreferent.
Meine Aufgaben waren sämtliche anfallenden personalmäßigen Sachbearbeitungen für die Gestapo (Staatspolizeileitstellen, Staatspolizeistellen, Staatspolizeidienststellen, Kriminalpolizei, Kriminalpolizeileitstelle, Kriminalpolizeistellen, Kriminalpolizeidienststellen), Sicherheitsdienst (SD-Leitabschnitt, SD-Abschnitt, SD-Außenstelle), wie Aufnahme in die SS-Formation SD, Vorschläge für Ernennungen und SS-Beförderungen, Versetzungen, Uk-Stellungen.

Zu Frage 9:

Königsberg/Pr.	- SS-Hauptsturmführer Dr. Rust -
Berlin	- SS-Hauptsturmführer Vosshagen -
München	- SS-Oberführer Beutel - - SS-Standartenführer Willich (Nachf.) -
Augsburg	- SS-Sturmbannführer Raßner -
Danzig	- SS-Oberführer Willich -
Königsberg	-SS- Standartenführer (Kriminalrat) Klemm oder Schlemm? -
München	- SS-Oberführer und Kriminaldirektor Schmitz - Voigt -

Nähere Angaben zu den Personalien der vorbezeichneten Vorgesetzten, sowie über deren Verbleib oder jetzige Wohnanschrift kann ich nicht machen.

Zu Frage 10:
SS-Hauptsturmführer Vosshagen, Berlin, war Leiter der Abteilung Beurteilungen und Auskünfte und Karteiauswertung.
Dr. Rust, Beutel und Raßner sowie Willich als Nachfolger für Beutel waren als Dienststellenleiter der Leitabschnitte auch Chef's der nachfolgenden SD-Dienststellen bis zur Außenstelle und gaben Anweisungen von Berlin (RSHA) an diese weiter und überwachten deren Tätigkeit. Die Aufgaben bestanden im wesentlichen in: Beurteilungen, Stimmungsberichte, Wirtschaftssabotage, konfessionelle Lageberichte, Freimaurer und kulturelle Belange. Eine Exekutivmöglichkeit für diese Dienststellenleiter bestand nicht.
Willich, Klemm oder Schlemm und Schmitz - Voigt waren als Inspekteure der Sipo und des SD den Staatspolizei-, Kriminalpolizei- und SD-Dienststellen x inspektionsmäßig vorgesetzt.

Ihnen oblag die Aufgabe der Überwachung aller vom RSHA ergangenen Weisungen. Auf was sich die Weisungen im einzelnen speziell erstreckten ist mir als Personalsachbearbeiter nicht bekanntgeworden, da sie ja die Exekutive betrafen.

Zu Frage 11:
Verbindungen zu ehemaligen Kameraden bestehen heute nicht mehr.

Zu Frage 12:
Bekannt ist mir heute noch eine Anschrift, und zwar die des ehem. Leiters der SD-Außenstelle Danzig, SS-Hauptsturmführer Theodor Schneider. Er arbeitet als Prokurist bei einer Holzfirma im Bayer. Wald. Seine Anschrift werde ich fernmündlich durchgeben, damit sie im Nachtrag an diese Vernehmung schriftlich festgelegt werden kann. Wir schreiben uns lediglich alle Jahre zu Neujahr einen Kartengruß.

Zu Frage 13:
Vernommen wurde ich lediglich in einem Spruchkammerverfahren -Az. 2670/1325 S/G.- in Mellrichstadt in eigener Sache im Jahre 1948. Durch den Spruch wurde ich auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.1946 als Mitläufer unter Auflage einer Sühnemaßnahme eingestuft.

Zu Frage 14:
Es sind nie Angehörige durch eine damalige Dienstverpflichtung im Kriege zum RSHA gekommen."

S.g.u.u.

Vernehmung geführt durch:

.....

.....
Haf, KOM/7728/0

DD 2

München, den 25.11.1964

Nachtrag zu vorstehender Vernehmung Frage 12

Herr M a y hat gg. 12.00 Uhr bei der Dienststelle angerufen und mitgeteilt, daß er die Anschrift des Theodor SCHNEIDER nicht mehr auffinden kann. Ganz offensichtlich habe er sie entgegen seiner Vermutung nicht notiert.

Haf, KOM

DD 2 München, 25.11.1964

Vernehmungsniederschrift

Vorgeladen zur Dienststelle erscheint der Zeuge

M a y Werner, verheirateter
Lagerleiter, geb. 9.5.1904
in Meiningen/Thür.,
deutscher Staatsangehöriger,
wohnhaft 8 München 23,
Viktor-Scheffel-Str. 17/III

und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt folgendes an:

"Kurzer Lebenslauf

Von 1910 bis 1919 besuchte ich in Meiningen die Volksschule und anschließend von 1919 bis 1922 die Handelsschule. Während des Besuches der Handelsschule absolvierte ich in der Germania-Drogerie in Meiningen die ersten Lehrjahre. Später arbeitete ich als zweiter Gehilfe in der Drogerie Rendsburg in Rendsburg und in der Zentral-Drogerie in Meiningen als erster Gehilfe.

Von 1923 bis 1927 habe ich nachstehend angeführte Arbeitsstellen aufzuweisen:
Lohnbuchhalter, Registraturleiter bei der Firma Ehrhardt, Automobilfabrik, Zella-Mehlis/Thür; Lohnbuchhalter bei Malermeister Armin Schubert, Meiningen/Thür.;
Verkäufer bei der Firma Gustav Georgii & Co. in Römhild/Thür.;
Buchhalter bei Karl Hommel, Pflastermeister u. Tiefbauunternehmer in Meiningen;
Filialleiter der Germania-Drogerie Wurzbach in Meiningen.

Vom 1.10.1927 bis 12.5.1932 arbeitete ich als Aushilfsbetriebsassistent im Reichsbahnausbesserungswerk Meiningen. Vom 1.2.1933 bis 21.11.1934 war ich im Finanzamt Meiningen angestellt. Vom 24.11.1934 bis Ende des Krieges gehörte ich dem Reichssicherheitshauptamt Berlin, Amt I, an. Am 10.5.1945 geriet ich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Anschließend war ich bis 13.3.1948 interniert. Ab diesem Zeitpunkt arbeitete ich bis August 1948 als Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft. Vom Sept. 1948 bis Juni 1950 war ich als Hilfsarbeiter in dem Leichtbauplattenwerk Hohenbrunn - Industriesiedlung beschäftigt. Ab

./.

1o.7.195o arbeitete ich in der chemischen Fabrik von Hayden A.G., München, Leopoldstraße. Seit 1.1o.1954 bin ich Lagerleiter der Firma Dr. Stiebel-Werke GmbH, München 25, Boschetsriederstr. 59.

Am 8.5.1929 habe ich mich mit Gertrud geb. Rosa, geboren am 16.11.19o6 in Meiningen, vor dem Standesamt in Meiningen verehelicht. Aus dieser Ehe sind 2 Kinder, die beide verheiratet sind, hervorgegangen.

Zur Sache:

Zu Frage 1:

Meiner Erinnerung nach bin ich am 24.11.1934 beim RSHA eingetreten.

Zu Frage 2:

Der Eintritt erfolgte beim SD-Oberabschnitt Königsberg/Preußen, Amt I, Ref. 1.

* Zu Frage 3:

Zur Zeit des Eintritts beim RSHA war ich SS-Hauptscharführer.

Zu Frage 4:

1934 Abt. I des SD-Oberabschnitt Nord-Ost Königsberg/Pr.
1936 Hauptabt. I, SD-Hauptamt Berlin - nachmalig Amt I -
1937 Abt. I des SD-Oberabschnitt Süd, München
1939 Abteilungsleiter I (Stabsführer) SD-Abschnitt Augsburg
194o Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes in Danzig
1944 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo, Königsberg/Pr.
1945 Abteilungsleiter I (Personalreferent) beim Inspekteur der Sipo und des SD in München.

Zu Frage 5:

Bereits mit Frage 4 beantwortet.

* Zu Frage 6:

Ich möchte zunächst eine Richtigstellung zu Frage 3 vornehmen. Ich trat nicht als SS-Hauptscharführer, sondern als SS-Oberscharführer beim RSHA ein.

Am 24.11.1934 Hilfskraft	- SS-Oberscharführer -
Mitte 1935 Hilfsreferent	- SS-Hauptscharführer - 9.11.1935
1.11.1937 Referent	- SS-Untersturmführer - 2o.4.1937

--	- SS-Obersturmführer - 9.11.1938
5.9.1939 Stabsführer (Abteilungsleiter)	- SS-Hauptsturmführer - 9.11.1939
1.11. 4o Personalreferent (Abteilungsleiter)	- SS-Sturmbannführer - 9.11.194o

Zu Frage 7:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg, Abt. I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer)

SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung I
Hilfsreferent (SS-Hauptscharführer u. SS-Untersturmführer)

SD-Oberabschnitt Süd, München, Abt. I
Referent (SS-Obersturmführer)

SD-Abschnitt Augsburg, Abteilungsleiter I
Stabsführer (SS-Hauptsturmführer)

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Danzig, Königsberg und München
Personalreferent (SS-Sturmbannführer u. Abteilungsleiter)

Zu Frage 8:

SD-Oberabschnitt Nord-Ost, Königsberg/Preußen,
SD-Hauptamt Berlin, Hauptabteilung, Amt I und
SD-Oberabschnitt Süd, München, zuständig für Beurteilungen.

Die Beurteilungen wurden erstellt für verschiedene Personenkreise, die zur Beförderung und Ernennungen heranstanden. Die von mir erstellten bzw. zusammengestellten Beurteilungen gingen an das SD-Hauptamt und von dort m.W. an das Amt für Beamte bzw. an den Reichsführer SS.

Stabsführer in Augsburg, umfaßte die Tätigkeit der Leitung des Stabes des SD-Abschnitts. Die Abteilung nannte sich Abteilung I. Insbesondere unterstand mir als Vertreter des Chefs das Personalwesen. Zum Personalwesen gehörte im SD-Abschnitt Augsburg: Überwachung des Dienstbetriebes, Einstellungen, Versetzungen, Beförderungen.

Danzig, Königsberg und München, Personalreferent.
Meine Aufgaben waren sämtliche anfallenden personalmäßigen Sachbearbeitungen für die Gestapo (Staatspolizeileitstellen, Staatspolizeistellen, Staatspolizeidienststellen, Kriminalpolizei, Kriminalpolizeileitstelle, Kriminalpolizeistellen, Kriminalpolizeidienststellen), Sicherheitsdienst (SD-Leitabschnitt, SD-Abschnitt, SD-Außenstelle), wie Aufnahme in die SS-Formation SD, Vorschläge für Ernennungen und SS-Beförderungen, Versetzungen, Uk-Stellungen.

Zu Frage 9:

Königsberg/Pr.	- SS-Hauptsturmführer Dr. Rust -
Berlin	- SS-Hauptsturmführer Vosshagen -
München	- SS-Oberführer Beutel - - SS-Standartenführer Willich (Nachf.) -
Augsburg	- SS-Sturmbannführer Raßner -
Danzig	- SS-Oberführer Willich -
Königsberg	-SS- Standartenführer (Kriminalrat) Klemm oder Schlemm? -
München	- SS-Oberführer und Kriminaldirektor Schmitz - Voigt -

Nähere Angaben zu den Personalien der vorbezeichneten Vorgesetzten, sowie über deren Verbleib oder jetzige Wohnanschrift kann ich nicht machen.

Zu Frage 10:
SS-Hauptsturmführer Vosshagen, Berlin, war Leiter der Abteilung Beurteilungen und Auskünfte und Karteiauswertung.
Dr. Rust, Beutel und Raßner sowie Willich als Nachfolger für Beutel waren als Dienststellenleiter der Leitabschnitte auch Chef's der nachfolgenden SD-Dienststellen bis zur Außenstelle und gaben Anweisungen von Berlin (RSHA) an diese weiter und überwachten deren Tätigkeit. Die Aufgaben bestanden im wesentlichen in: Beurteilungen, Stimmungsberichte, Wirtschaftssabotage, konfessionelle Lageberichte, Freimaurer und kulturelle Belange. Eine Exekutivmöglichkeit für diese Dienststellenleiter bestand nicht.
Willich, Klemm oder Schlemm und Schmitz - Voigt waren als Inspekteure der Sipo und des SD den Staatspolizei-, Kriminalpolizei- und SD-Dienststellen x inspektionsmäßig vorgesetzt.

Ihnen oblag die Aufgabe der Überwachung aller vom RSHA ergangenen Weisungen. Auf was sich die Weisungen im einzelnen speziell erstreckten ist mir als Personalsachbearbeiter nicht bekanntgeworden, da sie ja die Exekutive betrafen.

Zu Frage 11:
Verbindungen zu ehemaligen Kameraden bestehen heute nicht mehr.

Zu Frage 12:
Bekannt ist mir heute noch eine Anschrift, und zwar die des ehem. Leiters der SD-Außenstelle Danzig, SS-Hauptsturmführer Theodor Schneider. Er arbeitet als Prokurist bei einer Holzfirma im Bayer. Wald. Seine Anschrift werde ich fernmündlich durchgeben, damit sie im Nachtrag an diese Vernehmung schriftlich festgelegt werden kann. Wir schreiben uns lediglich alle Jahre zu Neujahr einen Kartengruß.

Zu Frage 13:
Vernommen wurde ich lediglich in einem Spruchkammerverfahren -Az. 2670/1325 S/G.- in Mellrichstadt in eigener Sache im Jahre 1948. Durch den Spruch wurde ich auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.1946 als Mitläufer unter Auflage einer Sühnemaßnahme eingestuft.

Zu Frage 14:
Es sind nie Angehörige durch eine damalige Dienstverpflichtung im Kriege zum RSHA gekommen."

S.g.u.u.

Hermann May
.....

Vernehmung geführt durch:

Hauf
.....
Haf, KOM/7728/0

DD 2

München, den 25.11.1964

Nachtrag zu vorstehender Vernehmung Frage 12

Herr M a y hat gg. 12.00 Uhr bei der Dienststelle angerufen und mitgeteilt, daß er die Anschrift des Theodor SCHNEIDER nicht mehr auffinden kann. Ganz offensichtlich habe er sie entgegen seiner Vermutung nicht notiert.

Hauf
Haf, KOM